

Kenntnisüberprüfung für Tierheilpraktiker



Leitfaden für Facharbeiten

Der Prüfling kann ein Thema – in Absprache mit dem prüfenden Verband – selbst suchen oder eines von zwei gestellten Themen wählen. Hierbei dürfen auch außergewöhnliche Themen – wie z. B. über Reptilien, Vögel, Zootiere – gewählt werden.

1. Ziel der Facharbeit

Mit der Facharbeit soll der / die zu prüfende Tierheilpraktiker/in nachweisen, dass er / sie in der Lage ist, eine praxisorientierte Aufgabenstellung selbstständig und methodisch zu bearbeiten. Die Facharbeit soll physiologische, pathologische, therapeutische und naturheilkundliche Bereiche oder Bereiche, mit denen der Tierheilpraktiker im Rahmen seiner Tätigkeit konfrontiert sein kann, umfassen. Der Hauptteil der Facharbeit muss den fachlichen Bezug zum Beruf des Tierheilpraktikers beinhalten.

Dabei kann z.B. in Form eines Literaturvergleiches ein bestimmtes Thema bearbeitet werden, eine während eines Praktikums bearbeitete Problemstellung ausgewählt oder Praxisfälle verglichen werden.

Der Prüfling kann ein Thema – in Absprache mit dem prüfenden Verband – selbst suchen oder eines von zwei gestellten Themen wählen. Hierbei dürfen auch außergewöhnliche Themen – wie z. B. über Reptilien, Vögel, Zootiere – gewählt werden.

Die Facharbeit muss eine eidesstattliche Erklärung enthalten, dass die Arbeit selbstständig und ohne fremde Hilfe erstellt wurde.

2. Aufbau der Arbeit

Die Gliederung der Facharbeit orientiert sich an den Erfordernissen der Themenstellung.

1. Inhaltsverzeichnis
2. Einleitung in das Thema, ggf. auch Präzisierung und Einschränkungen
3. Zielsetzung und Aufgabenstellung
4. Hauptteil
5. Ergebnisse
6. Diskussion
7. Zusammenfassung (maximal eine Seite)
8. Literatur- und Quellennachweis und ggf. andere Anhänge

3. Erläuterung der einzelnen Teilbereiche

zu 2. Einleitung

In der Einleitung soll dem Leser eine kurze Einführung in das Thema bzw. die Problematik gegeben werden, z. B. die Ätiologie einer Erkrankung. Die Einführung des Themas sollte – bei medizinischen Themen - aktuelle medizinische Erkenntnisse beinhalten.

zu 3. Aufgabenstellung

Die Aufgabenstellung und Zielsetzung legt in wenigen Sätzen dar, warum das Thema interessant ist und bearbeitet wird („Die vorliegende Arbeit hat das Ziel...“). Alles was in der Arbeit folgt, muss sich daraus ableiten.

zu 4. Hauptteil

Unter diesem Punkt wird das Kernthema der Arbeit bearbeitet und dem Thema angepasst mit entsprechenden Unterpunkten gegliedert.

In diesem Teil werden noch keine Ergebnisse vorgestellt. Bei einer reinen vergleichenden Literaturarbeit sollen hier die im Ergebnis- und Diskussionsteil verglichenen Behandlungsmethoden kurz erläutert und beschrieben werden (ebenfalls diskutierte Medikamente kurz erwähnen).

Es wird erwartet, dass Möglichkeiten und Grenzen, insbesondere unter rechtlichen Aspekten, aufgezeigt werden.

zu 5. Ergebnisse

Im Ergebnisteil werden beispielsweise dargestellt:

- Ergebnisse aus Versuchsreihen (Fallbeispiele)
- Therapieverfahren
- Ergebnisse aus einer vergleichenden Literaturrecherche
- u. a.

zu 6. Diskussion

Im Diskussionsteil bringt der Autor / die Autorin seine eigenen Erfahrungen und Bewertungen ein. Die Diskussion bezieht sich beispielsweise auf die Gegenüberstellung der Vor- u. Nachteile von schulmedizinischen und naturheilkundlichen Behandlungsmöglichkeiten.

zu 7. Zusammenfassung

In der Zusammenfassung werden die Aufgabenstellung und Zielsetzung sowie die daraus resultierenden Ergebnisse mit Diskussion auf maximal einer Seite zusammengefasst. Die Zusammenfassung soll für einen Leser nachvollziehbar sein, der nicht die ganze Arbeit gelesen hat.

zu 8. Literatur- und Quellennachweis

Dieser Nachweis umfasst:

- Bücher
- Zeitschriften
- Internetseiten (Bei der Verwendung von Quellen aus dem Internet ist der Zeitpunkt der Verwendung der Quelle zu dokumentieren)

Aufbau der Zitate :

Alle aus fremden Quellen wörtlich oder sinngemäß übernommene Aussagen, Gedankengänge, Zahlen usw. sind als geistiges Eigentum anderer zu belegen. Quellenangaben müssen einheitlich und durchgängig zitiert werden.

Fußnoten und sonstige Anmerkungen sind auf der jeweiligen Textseite, zu der sie gehören, anzugeben.

Bitte in jedem Fall zitierte Quellen ausdrucken und als Nachweis archivieren!

4. Form und Gestaltung

Die Facharbeit sollte mindestens 20 paginierte **Textseiten** (DIN A4) umfassen und maximal 60 paginierte Textseiten nicht überschreiten.

Die Arbeit beginnt mit einem unpaginierten Titelblatt. Aus dem Titel muss klar ersichtlich sein, dass es sich um eine Facharbeit handelt. Formulierungen wie „Diplomarbeit“ o. ä. werden nicht anerkannt.

Die nachfolgenden Seiten bestehen aus der unpaginierten eidesstattlichen Erklärung und dem ebenfalls

unpaginierten Inhaltsverzeichnis. Die darauf folgenden inhaltlichen Seiten werden fortlaufend mit arabischen Ziffern gezählt. Die Arbeit endet mit dem unpaginierten Literatur- und Quellenverzeichnis. Alle Textseiten haben das Format DIN A4 und werden nur einseitig beschriftet. Die Ränder betragen oben, unten, rechts und links 2,5 cm. Die Schriftform ist Times New Roman mit der Schriftgröße 12 und einem Zeilenabstand von 1,5.

Tabellen und Abbildungen sind fortlaufend zu nummerieren. Eingefügte Bilder sind zu beschriften, mit Quellennachweis zu versehen und werden in den Seitenumfang des Textes nicht eingerechnet.

Zitate werden nach der deutschen Zitierweise wie folgt gekennzeichnet, wobei es zwei Möglichkeiten gibt:

1. Beim *direkten* Zitat (wörtlich übernommen) wird der zitierte Text in Anführungszeichen gesetzt und mit einer dahinter stehenden, hochgestellten Ziffer versehen. Die Quellenangabe folgt dann in der Fußnote.

Beispiel:

Es ist dabei zu beachten, dass „korrektes wissenschaftliches Arbeiten von essentieller Bedeutung für den weiteren Verlauf des Studiums ist“¹.

¹ Mustermann, Max: *Musterhafte Arbeitstechniken*. München, 2017. S. 50.

2. Beim *indirekten* Zitat wird das Zitat in **eigenen** Worten wiedergegeben. Je nachdem, ob man sich im Text auf den Autor bezieht oder nicht, kann mit oder ohne „vgl.“ gearbeitet werden. Ohne Nennung des Autors im zitierten Text sieht das dann so aus:

*Ein Großteil der Forschung hebt besonders das richtige wissenschaftliche Arbeiten hervor. Es sei gerade für den weiteren Studienverlauf von großer Relevanz (vgl. Mustermann, Max: *Musterhafte Arbeitstechniken*. München, 2017. S. 50).*

Oder mit direkter Nennung des Autors:

*Max Mustermann konstatiert, dass richtiges wissenschaftliches Arbeiten für den weiteren Studienverlauf von besonderer Relevanz sei (Mustermann, Max: *Musterhafte Arbeitstechniken*. München, 2017. S. 50).*

5. Beispiel-Gliederung einer Facharbeit

Themenbeispiel: Hufrehe

„Vergleich schulmedizinischer und naturheilkundlicher Therapien bei einer akuten Hufrehe“

Da der Fokus im genannten Beispiel auf dem Vergleich von schulmedizinischen und naturheilkundlichen Behandlungsmethoden liegt und nicht etwa auf der Problematik der Hufrehe als solches, ergibt sich nachfolgende Gliederung. Läge der Fokus auf der Problematik Hufrehe, müssten Anteile wie Anatomie und Physiologie ausführlicher beschrieben werden als bei dem Vergleich von Methoden.

Einleitung:

Was ist Hufrehe; klinisches Bild
Ätiologie / Ursachen

Aufgabenstellung: Literaturvergleich der schulmedizinischen und naturheilkundlichen Behandlung einer akuten Hufrehe

Hauptteil:

Kurze Beschreibung der eingesetzten Medikamente und Methoden schulmedizinisch und alternativ (z.B. klassische Homöopathie, Phytotherapie, Akupunktur); kurze Erläuterung zu der jeweiligen Therapiemethode über Funktion und Wirkungsweise

Begleitmaßnahmen die sowohl bei einer schulmedizinischen als auch einer alternativen Therapie nötig sind; wie z.B. Diätetik, Aderlass, Rehebeschlag oder eingipsen (Vor- und Nachteile), auf Sand stellen, usw. Diese Punkte sind hier jedoch, weil sie begleitend zur Therapie gehören, nur kurz abzuhandeln.

Ergebnisse

Schulmedizinische Behandlung: eingesetzte Medikamente; welchen Zweck verfolgt deren Einsatz; Therapieverlauf;

Alternatives Behandlungskonzept: z.B. Einsatz von klassischer Homöopathie: welche Mittel kommen in Frage und warum; welchen Zweck verfolgt deren Einsatz; Einsatz von TCM: welche Meridiane sind betroffen welche Disharmoniemuster können zu Grunde liegen usw.

Einsatz von Phytotherapie: warum welche Kräuter eingesetzt werden, welches Ziel wird angestrebt; Therapieverlauf und Erfolg

Gegenüberstellung der beiden Verfahren

Diskussion

Diskutieren über das Für und Wider beider Therapien, Vor- und Nachteile, Zeitdauer der Heilung, Kosten, Verhinderung von Rezidiven und welche Therapie ist hier der anderen überlegen.

Zusammenfassung

Diese sollte eine Seite nicht überschreiten. Alle bearbeiteten Punkte werden kurz und prägnant beschrieben.

Literatur- und Quellennachweis

Bücher:

1. Dietz, Olof u. Huskamp, Bernhard: Handbuch Pferdepraxis
4. vollständig überarbeitete u. erweiterte Ausgabe, 2016
Enke Verlag
2. Wissdorf, Horst et al.: Praxisorientierte Anatomie und Propädeutik des Pferdes
3. völlig neu bearbeitete u. ergänzte Auflage, 2010
Verlag M. & H. Schaper GmbH, Hannover
3. Hrsg. Brendieck-Worm, Cäcilia, Melzig, Matthias F.: Phytotherapie in der Tiermedizin
1. Auflage 2018
Georg Thieme Verlag, Stuttgart · New York

Internet:

4. Weyrauch, Dr. Susanne: Hufrehe beim Pferd
<https://www.dr-susanne-weyrauch.de/gesundheit/hufrehe>
Abgerufen am: 15.11.2018

Bilder und Grafiken:

5. Grafik 1, S. 16: Rotation des Hufbeins
Aus: T. S. Stashak: Adams' Lahmheiten bei Pferden
Verlag M. & H. Schaper, Hannover, 1989, S. 493 Abb. 8.7